

Verlege- und Pflegeanweisung – Designboden

Bitte lesen Sie diese Anweisung vor der Verlegung aufmerksam durch. Die Einhaltung ist Voraussetzung für ein gutes Verlegeergebnis.

SPC - UNIZIP - ONE PANEL HERRINGBONE

Einsatzbereich

Designboden ist ein strapazierfähiger, pflegeleichter und dekorativer Bodenbelag für den privaten und gewerblichen Einsatz. Aufgrund der geringen Aufbauhöhe eignet er sich für den Neubau und die Renovierung. Das Produkt kann in Aufenthaltsräumen, sowie in Räumen mit erhöhter Luftfeuchte wie Bad, Küche oder Keller verlegt werden.

Designboden ist für Warmwasser-Fußbodenheizung gemäß DIN EN 1264 Teil 3 geeignet. Eine elektrische Fußbodenheizung ist nicht zulässig.

Transport und Lagerung

Designboden muss 48 Stunden in der geschlossenen Verpackung der Raumtemperatur angepasst werden, wo es verlegt wird. Um Kantenschäden und Verbiegung der Dielen zu verhindern, dürfen die Pakete nicht auf die Schmalseiten gestellt oder auf Unterlagshölzer gelegt werden, sondern dürfen nur liegend auf ebenem Untergrund transportiert und gelagert werden.

Raumklima

Bei der Akklimatisierung der Ware an die räumlichen Gegebenheiten und während der Verlegung muss die Temperatur mindestens 18°C betragen, sollte aber 30°C nicht überschreiten. Nach der Verlegung sorgt ein gesundes Wohnklima für das persönliche Wohlbefinden. Temperaturen von 20–22°C und eine relative Luftfeuchte im Bereich von 35–65% sind optimal. Bei Fußbodenheizung sind diese Werte bereits mit einer Oberflächentemperatur von 24°C zu erreichen. Besonders im Winter sollte man die Luftfeuchte beobachten und ggf. durch geeignete Maßnahmen anheben.

Vor der Verlegung

Die Pakete dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden. Mischen Sie immer Elemente aus mehreren Paketen aber niemals aus unterschiedlichen Chargen. Prüfen Sie vor der Verlegung die einzelnen Elemente bei guter Beleuchtung auf Richtigkeit von Farbe und Struktur und eventuelle Schäden. Ein Ersatzanspruch für erkennbar schadhafte aber bereits verarbeitete Material besteht nicht. Verwenden Sie unterschiedliche Chargen, wenn möglich nicht in einer Fläche oder aber nur nacheinander. Unterschiede in Farbe und Struktur sind materialtypisch und kein Reklamationsgrund.

Unter Einrichtungsgegenstände mit hoher statischer oder dynamischer Drucklast muss dem Gewicht entsprechend für eine Lastverteilung gesorgt werden (Lastverteilerplatte).

Empfohlenes Werkzeug

Zollstock, Stift, Schreinerwinkel, Cuttermesser oder Hebelschneider, ggf. Lochsäge sowie Abstandskeile, Hammer und einen geeigneten Schlagklotz.

Abstände und Fugen

In Räumen ohne starke Sonneneinstrahlung kann ohne Dehnungsfugen bis zu einer Länge und/oder Breite von 15 m verlegt werden. Bei großen Flächen oder bei komplexen Grundrissen (L-, Z- oder U-Form, „Sanduhr“, Einschnürungen, Türrdurchgänge) oder wenn schwere oder festmontierte Ein- oder Aufbauten (z. B. Küche, Kaminofen, Aquarium) die freie Bewegung der schwimmenden Verlegung behindern, muss der Boden an geeigneter Stelle mit einer Dehnungsfuge geteilt werden. Für Bereiche mit dynamischen horizontalen Kräften, wie sie z. B. in Fitnessstudios, auf Sport- und Tanzflächen

vorkommen, ist der Boden nicht geeignet. Bewegungsfugen im Estrich müssen im Oberboden übernommen werden. Zwischen Bodenbelag und Wand sowie zu allen festen Einbauten, Stahltürzargen oder Heizungsrohren muss immer und überall ein seitlicher Abstand von mindestens 10 mm eingehalten werden. Holzzargen werden unten gekürzt und der Belag darunter geschoben.

An den Wänden wird der Abstand während der Verlegung mit Keilen gesichert. Später werden die Keile entfernt und die Abstände mit geeigneten Sockelleisten, Übergangsschienen und Rohrrosetten verdeckt. Keinesfalls dürfen die Fugen mit Dichtstoff gefüllt werden.

Bei schwimmender Verlegung muss der Bodenbelag in den Türrdurchgängen getrennt werden.

Direkt aneinander angrenzende Flächen mit unterschiedlichen Temperaturen sollten ggf. getrennt werden. Intensive Sonneneinstrahlung kann zu Wärmeausdehnung führen. Durch geeignete Beschattungsmaßnahmen wird ein übermäßiges Aufheizen verhindert.

Untergrund Beschaffenheit

Der Untergrund muss frei von textilen Altbelägen, sauber, dauerhaft trocken, eben, fest und tragfähig sein. Lose, weiche oder nachgiebige Altbeläge müssen immer entfernt werden. Die Ebenheit muss der DIN 18202 Tabelle 3 Zeile 4 entsprechen, sollte jedoch 2 mm/m nicht überschreiten. Unebenheiten müssen entfernt und Vertiefungen gespachtelt werden. DIN 18365, VOB, Teil C, Bodenbelagsarbeiten, DIN 18560, Mindestanforderungen an Estriche, DIN 18202, Toleranzen im Hochbau, TKB-Merkblatt 7+8+9, BEB-Merkblatt: „Kleben von PVC-Bodenbelägen“, „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen, Verlegen von elastischen und textilen Belägen“, „Technische Beschreibung und Verarbeitung von Bodenspachtelmassen“ BEB-Merkblatt Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen, sind auch bei schwimmender Verlegung einzuhalten.

Maximal folgende Feuchtegehalte gelten bei neuen Estrichen:

Estrichart	unbeheizt	Bodenheizung
Zement	2,0%	1,8%
Calciumsulfat	0,5%	0,3%

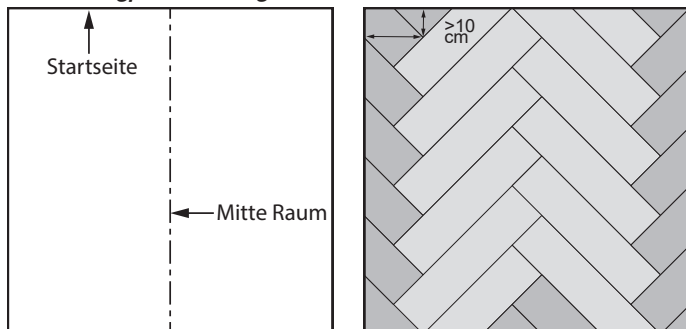
(Referenz CM-Messung).

Bei Fußbodenheizung beträgt die maximal zulässige Heizleistung 55 W/m² und muss gleichmäßig über die Fläche verteilt abgegeben werden. Die Oberflächentemperatur am Designboden darf 29°C nicht übersteigen.

Wie wird Designboden verlegt?

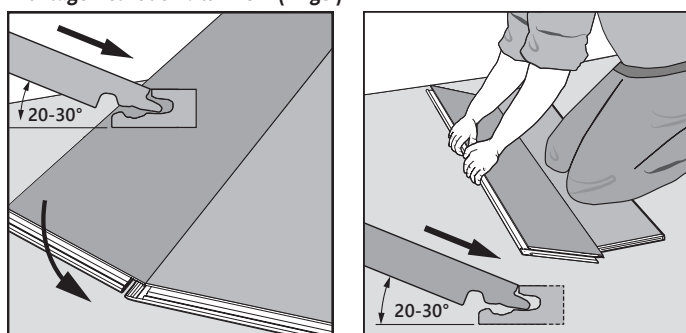
Designboden hat auf der Unterseite eine integrierte Trittschalldämmung und wird direkt auf die, zuvor sorgfältig ausgelegte 0,2mm starke PE-Folie, ohne zusätzliche Dämmunterlage schwimmend verlegt. Bei der schwimmenden Verlegung werden die Elemente ohne Leim untereinander durch die Profilierung verbunden. Es dürfen keine weiteren Trittschallunterlagen verwendet werden.

Ausrichtung/Anzeichnung am Boden



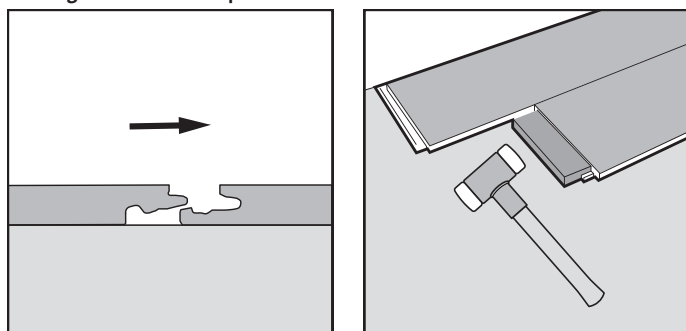
Markieren Sie die Mitte der Startwand, um die V-förmigen Reihen (Fischgrät) auszurichten. Diese Linie unten an der Wand markieren, damit sie während der Arbeit sichtbar bleibt. Planen Sie die Anordnung der V-Reihen so, dass jedes Endstück mindestens 10 cm breit ist. Falls einzelne Stücke zu schmal wären, verschieben Sie die Mittellinie nach links oder rechts.

Montagemethode A: Winkeln (Angel)



1. Starten Sie mit der Verriegelung der Längsseite. Positionieren Sie das Panel in einem Winkel von $20-30^\circ$ zum bereits verlegten Panel.
2. Platzieren Sie Ihre Hände nahe an der Verbindung. Ziehen Sie das Panel zu den bereits verlegten Paneelen hin und senken Sie es ab.

Montagemethode B: Klopfen



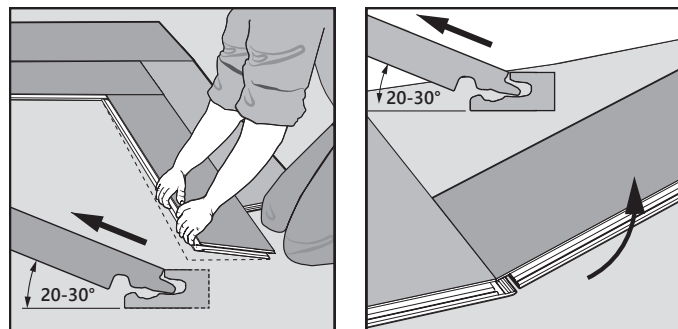
Wenn zwei Seiten verriegelt werden müssen oder das Winkeln nicht möglich ist, verwenden Sie die Klopfmethode. Falls möglich, verriegeln Sie zuerst eine Seite durch Winkeln. Das Klopfen ist an der langen und kurzen Seite möglich. 1. Verwenden Sie einen Schlagklotz und setzen Sie ihn am Verriegelungssystem an. 2. Klopfen Sie vorsichtig mit einem Hammer auf den Klotz, bis sich die Paneele in wenigen Schlägen verbinden.

Für schwer zugängliche Bereiche

Für Bereiche, in denen das Verlegen durch Winkeln oder mit Schlagklotz nicht möglich ist (z. B. Endpaneele an der Wand), verwenden Sie die Zugeisen-Methode. Beginnen Sie, wenn die Paneele flach auf dem Boden liegen.

1. Platzieren Sie das Zugeisen am Panel.
2. Klopfen Sie vorsichtig mit einem Hammer auf das Eisen, um die Paneele mit wenigen Schlägen stufenweise zu verbinden.

Deinstallation der Paneelen

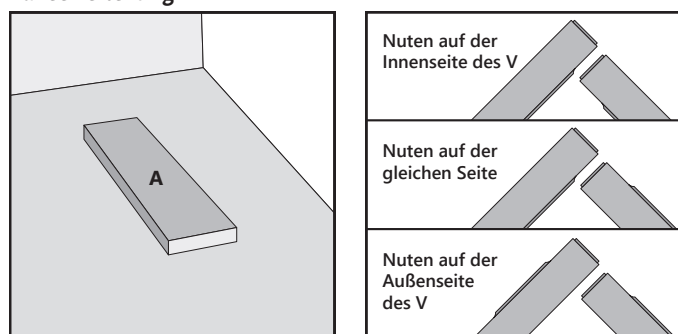


1. Heben Sie die Ecke des Panels in einem Winkel von etwa $20-30^\circ$ an und bewegen Sie das Panel vor und zurück, bis es sich löst.
2. Heben Sie das Ende des Panels an, um auch die kurze Seite durch Winkeln zu entfernen.

Laufrichtung

Planen Sie die Verlegerichtung entlang der längsten Wand oder in Richtung des Lichteinfalls für ein möglichst harmonisches Erscheinungsbild. Falls keine Trittschalldämmung am Panel angebracht ist, rollen Sie die Unterlage in dieselbe Richtung wie der Boden aus.

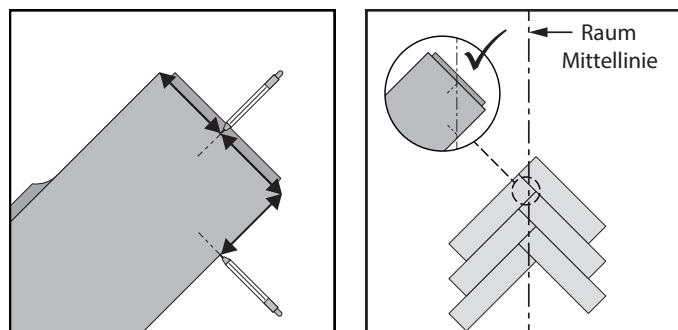
Panelverteilung



Unizip verwendet nur einen Paneeltyp – linke und rechte Paneele sind identisch.

Die Startposition der Paneele ist flexibel, solange sie innerhalb der Reihen einheitlich bleibt. Die nachfolgende Verlegung zeigt die Nut-Seiten auf der Innenseite des ersten „V“.

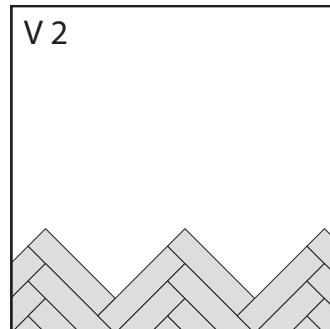
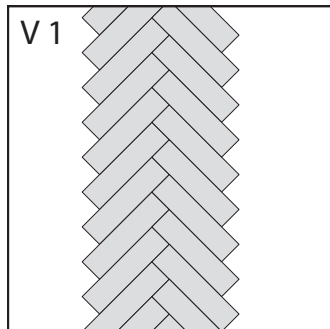
Anzeichnen an der Paneele



Markieren Sie die Mitte der kurzen Seite des Panels. Übertragen Sie dieses Maß auf die lange Seite des Panels und markieren Sie es dort.

Richten Sie die Markierungen auf dem Panel an der Raum-Mittellinie aus, um den richtigen Winkel des Panels und eine gerade Verlegung sicherzustellen.

Reihenfolge der Installation



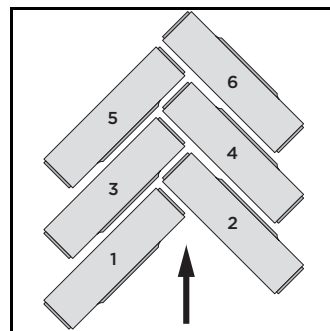
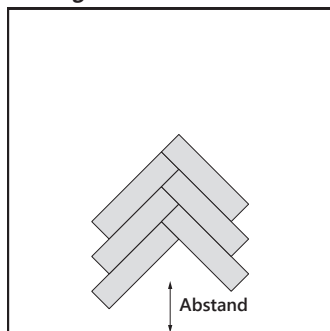
Variante 1

Stellen Sie die erste V-Reihe fertig und fahren Sie dann mit den Seiten fort.

Variante 2

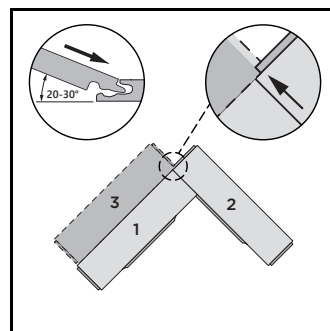
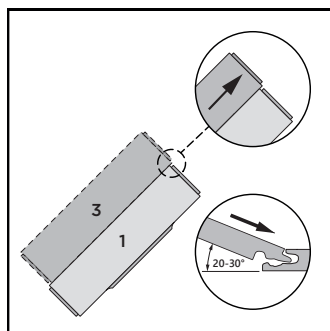
Verlegen Sie die ersten Reihen über die gesamte Breite des Raums.

Montage der ersten Reihe



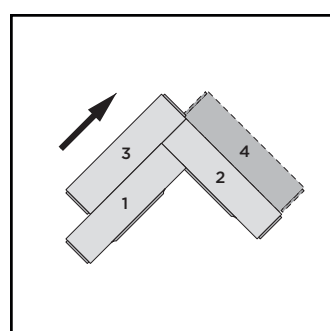
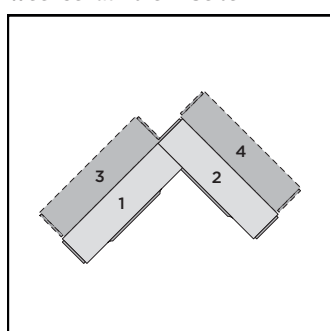
Beginnen Sie die Installation mit einem gewissen Abstand zur Startwand, um die Installation zu erleichtern. Arbeiten Sie in der Richtung weg von der Startwand, wobei das V von der Wand weg zeigt.

Winkel im zweiten Paneel



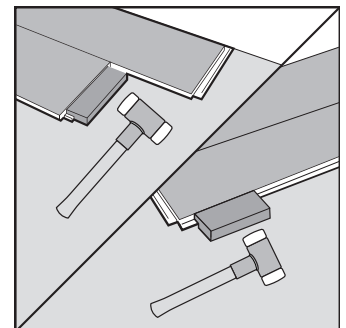
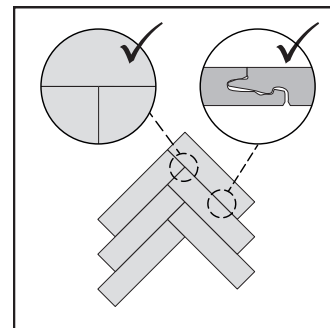
Verwenden Sie eine Ausrichtungspaneelle (3), um das Paneel 2 auszurichten, indem Sie es 0,5 cm über die Kante von Paneel 1 hinaus anbringen. Winkeln Sie die lange Seite von Paneel 2 mit der kurzen Seite von Paneel 1 in einem Winkel von 20–30° an, schieben Sie es in Richtung Paneel 3, bis es die Ecke von Paneel 3 erreicht, und neigen Sie es nach unten.

Wechsel auf die B-Seite



Verwenden Sie eine weitere Ausrichtungspaneele (4), um die Platte 3 auszurichten, indem Sie sie 0,5 cm über die Kante der Platte 2 hinaus anbringen. Winkeln Sie die lange Seite von Paneel 3 in die lange Seite von Paneel 2 in einem Winkel von 20-30° ein, schieben Sie es in Richtung Paneel 4, bis es die Ecke von Paneel 4 erreicht, und winkeln Sie es ab.

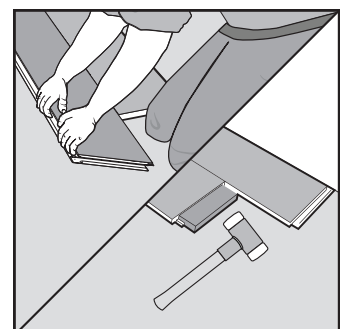
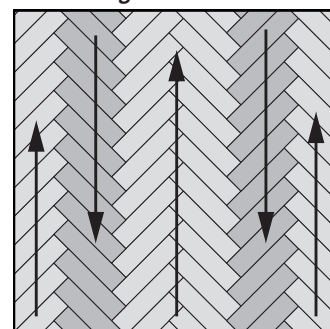
Achten Sie auf Lücken



Prüfen Sie nach dem Einbau einer Paneele, ob alle Verbindungen vollständig verbunden sind und keine Lücken oder Höhenunterschiede vorhanden sind. Um sicherzustellen, dass alle Lücken geschlossen sind, klopfen Sie vorsichtig mit einem Hammer auf den Klotz, um die Fugen vollständig zu schließen.

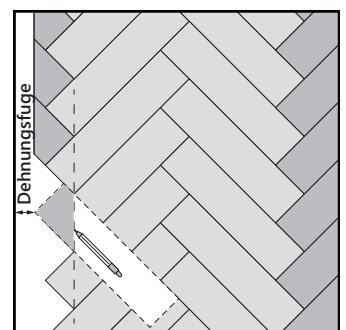
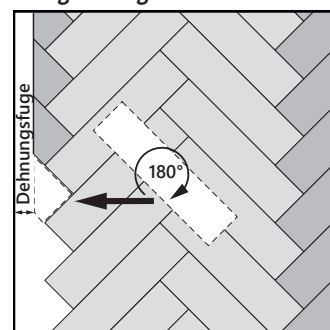
Nach ein paar Paneelen schieben Sie die Reihe in Richtung der Startwand, ausgerichtet an der Mittellinie des Raumes. Lassen Sie genügend Platz für die Dehnungsfugen. Richten Sie die Reihen an der Mittellinie des Raums aus und verwenden Sie dabei die Markierungen auf der Platte als Orientierungshilfe.

Fortsetzung der Installation



Vervollständigen Sie die erste V-Reihe mit kompletten Paneelen. Achten Sie darauf, dass sie an der Mittellinie ausgerichtet sind. Fahren Sie dann mit den Seiten fort und arbeiten Sie in umgekehrter Richtung. Um die nächste Reihe zu verlegen, verbinden Sie immer die lange Seite der neuen Paneelen mit den bereits verlegten Paneelen. Verwenden Sie einen Schlagklotz, um die kurze Seite der Platte zu schließen.

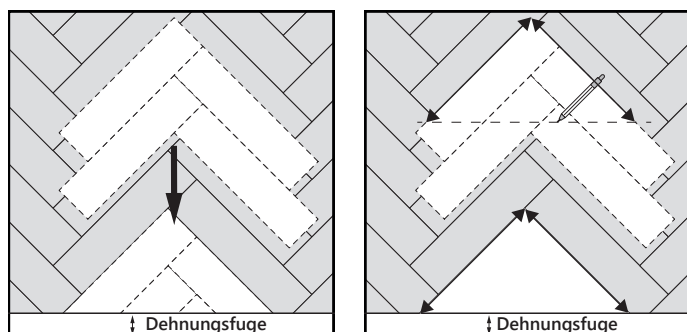
Fertigstellung der Seiten



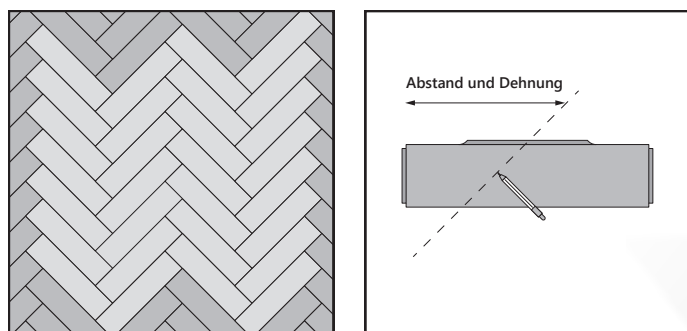
Positionieren Sie die Platte in der richtigen Einbaulage. Drehen Sie das Paneel um 180° und positionieren Sie es dort, wo es eingebaut werden soll.

Lassen Sie dabei Platz für die Dehnungsfuge. Ziehen Sie eine Linie, indem Sie die Kanten der verlegten Paneelen verbinden, und schneiden Sie entlang dieser Linie. Drehen Sie das Paneel um 180° zurück und montieren Sie es durch Abwinkeln und Verwenden der Zugeisen.

Randstücke

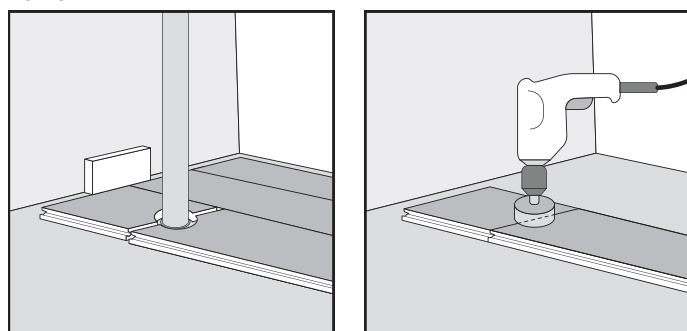


Fertigen Sie die Randstücke mit genügend Paneelen an, um die Lücken abzudecken. Messen Sie die Kanten des restlichen Bodens unter Berücksichtigung der Dehnungsfuge aus. Markieren Sie die Maße auf den vorgefertigten Paneelen und schneiden Sie sie zu. Verlegen Sie die restlichen Teile nacheinander. Verwenden Sie bei Bedarf eine Zugeisen.



Messen Sie das Randstück wie bereits beschrieben aus. Berücksichtigen Sie die Dehnungsfugen. Zeichnen Sie die Schnittlinie auf Ihrem Paneel an. Verwenden Sie ein Lineal oder eine andere Bodenpaneele, um eine gerade Linie zu gewährleisten.

Rohre



In Reihen, in denen der Bodenbelag auf ein Rohr trifft, ist darauf zu achten, dass das Rohr genau mit den kurzen Seiten von zwei Paneelen fluchtet. Klicken Sie die Paneele an der kurzen Seite zusammen. Bohren Sie mittig auf der Verbindungsstelle zwischen den beiden Paneelen ein Loch mit dem selben Durchmesser wie das Rohr plus 20 mm (3/4“).

Abschlussarbeiten

Alle Keile müssen entfernt werden. Sockelleisten, Übergangsschienen und Rohrrosetten werden montiert.

Reinigung und Pflege

Designboden hat ab Werk eine pflegeleichte und sehr belastbare Oberfläche. Der Reinigungs- und Pflegeaufwand ist minimal und entscheidend für die Langlebigkeit ihres Bodens.

Intensive Sonneneinstrahlung, Falsche Reiniger, Sand, saure oder alkalische Substanzen, Lösemittel, Pfennigabsätze und geringe Aufstandsflächen von Möbel und Möbelfüßen, Metall und Metallabrieb können die Oberfläche angreifen und zu Druckstellen, Kratzern oder Verfärbungen führen. Möbel müssen saubere Gleiter, Bürostühle geeignete weiche Rollen (Typ W gemäß DIN 12529 / zweifarbig) haben. Unter Bürostühlen muss zusätzlich eine geeignete Bodenschutzmatte verlegt werden. Fleckenbildende und aggressive Substanzen müssen sofort von der Oberfläche entfernt werden. Durch den Einsatz von Sauberlaufzonen wird der Schmutzeintrag erheblich reduziert. Entfernen Sie Staub und losen Schmutz regelmäßig durch Fegen oder Saugen mit Parkettdüse.

FAXE Vinylreiniger und FAXE Aktivpflege matt ist perfekt auf Ihren Vinyl Designboden abgestimmt.

FAXE Vinylreiniger wird zur Unterhaltsreinigung eingesetzt, Aktivpflege matt zur Neueinpflege. Sie werden als Wischwasserzusatz verwendet und mit dem FAXE Rapid-MopTM verarbeitet.

